

Kejoo Park

Innere
Landschaften

Verlorene Landschaft

Galerie Hübner + Hübner, Frankfurt am Main (D), 2016

Wechellandschaft

150 × 300 cm, Triptychon

Mischtechnik auf Leinwand, 2015



Spliced Landscape I

52 × 52 cm,

Mischtechnik auf Leinwand, 2016



Spliced Landscape II
30 × 30 cm, Diptychon,
Mischtechnik auf Holz, 2016



Reh Verloren 2
140 × 140 cm,
Mischtechnik, 2016



Prairie Dream

220 × 60 cm, Vertikales Triptychon
Mischtechnik Leinwand, 2015



Reh Verloren 3
100 × 100 cm,
Mischtechnik, 2016



Reh Verloren 4
100 × 100 cm,
Mischtechnik, 2016



Kreislauf des Wartens

200 × 150 cm

Mischtechnik auf Leinwand, 2015



Reh Verloren 1
150 × 200 cm
Mischtechnik auf Leinwand, 2016



Von der Einheit der Gegensätze

Tiefschwarze pastose Pinselstriche toben quer diagonal über die obere Bildfläche in Kejoo Parks Gemälde *Reh Verloren 2* (s. 7) und hüllen sie stellenweise in Dunkelheit. Hier und da schimmert der Untergrund hindurch, eine bereits in unterschiedlichen Grüntönen kolorierte Leinwand. Das Schwarz greift Raum, Farbschlieren fließen in die in zartem Weiß gehaltene untere Bildhälfte bis hin zum unteren Bildrand und lenken den Blick des Bildbetrachters auf ein wesentliches Detail: naiv-stilisierte Silhouetten von Rehen. Zunächst noch deutlich erkennbar verlieren sie von links nach rechts an Klarheit und verschwinden unter der weißen Farbe, die den ebenfalls stellenweise grünen Bilduntergrund überlagert. Das gesamte Werk ist eine virtuose Überlagerung von Farben. Sein Titel spielt thematisch bereits auf seine inhaltliche Bedeutung an, die jedoch in einem komplexen System an bildlicher Darstellung verankert ist.

Kejoo Park ist Malerin, Architektin und Landschaftsarchitektin. Sie thematisiert auf vielen verschiedenen Ebenen die gegensätzlichen Bereiche „Natur - Stadt“, „Innen - Au-

ßen“ und synthetisiert sie in einer virtuoson Komplexität zu einer harmonischen Einheit

Der Taoistischen Philosophie eng verbunden, die ähnlich dem romantischen Gedanken eine Einheit mit der Natur anstrebt, geht es der gebürtigen Südkoreanerin um die heutige Entfremdung von Mensch und Natur. Natur differenziert sie zum einen in das „nicht von Menschen Erschaffene, als die Landschaft, den Gegensatz zur Stadt“ und zum anderen in die „Natur des Menschen, seinen innersten Charakter, als den Gegensatz zu äußeren, gesellschaftlichen Strukturen“. Parks Kunst ist eine kritische Anspielung auf das Verlorengehen von Natur in unserer modernen Welt., sprich von uns selbst, da wir in unserer von Oberflächlichkeit geprägten Welt keinen wahrhaften Zugang mehr zu uns haben, so die Künstlerin.

Diese Dualität von „Innen-“ und „Außenwelt“ thematisiert Kejoo Park bereits in ihrer Serie *Innehalten* (2013/2014), in der sie genau diesen Moment des Aufeinandertreffens von innerem Wesen und äußeren Einflüssen bildlich erzeugt und in unterschiedlichsten Techniken und Materiali-

en die Konstitution von Individuum und Stadt bearbeitet. „Außenwelt“ setzt Park in dieser Serie mit städtischen Elementen gleich. Sie stellt rigide, architektonische Elemente oder feststehende, mit Schablone gesprühte Symbole für „Stadt“ in einen Gegensatz zu ihrer freien informellen Malerei, deren kalligraphisch schwunghafter Duktus stellenweise eine Ähnlichkeit mit dem des französischen Künstlers Pierre Soulages aufweist. Ihr Duktus sei sichtlich von der asiatisch traditionellen Kalligraphie beeinflusst, allerdings stelle er, wie auch bei Soulages, eine eigene, persönliche kalligraphische Sprache dar, so Park.

Seit einigen Jahren setzt Kejoo Park verschiedenste Techniken und Materialien ein: mit Pinsel und Spachtel gestisch aufgetragene Acrylfarbe auf Leinwand überlagert eingearbeitete Naturelemente wie Kiefernadeln; Aluminiumplatten fungieren als Bildträger; Collagetechnik kommt zum Einsatz; mit Schablone aufgesprühte Elemente irritieren die Szenerie, die zunehmend komponierter ist.

So ist auch die Komposition von *Reh Verloren 2* von gedanklich komplexem Aufbau. Hier sind es im Gegensatz zu den Werken der Serie Innehalten keine städtischen Symbole, die als feststehende Formen im Kontrast zu den malerisch gestischen Partien des Werkes stehen, sondern mit dem Reh als Waldtier ein Natursymbol, das den Kontrastpunkt bildet. Es entsteht eine Bildatmosphäre, in der Natur und Stadt mehr noch ineinander greifen als es in den vorherigen Werken der Fall ist.

Die grüne, ursprünglich aufgetragene Farbe symbolisiert für Park eine angedeutete Landschaft. Sie ist verdeckt durch die schwarzen und weißen Schichten, die sie überlagern und so Distanzen erzeugen zwischen uns als Betrachter und der ursprünglichen landschaftlichen Natur – eine Anspielung auf oben erwähnte Naturentfremdung. Die Teilung des Werkes als zusammengesetztes Triptychon verstärkt die Symbolik der heiligen Natur, die mehr und mehr verschwindet, und ‚ums Überleben kämpft‘.

Die in das Bild eingearbeiteten Rehe überspitzen Parks Gedanken von künstlicher Natur in ihrer zweifachen Bedeutung. Durch ihre stilisierte Form werden sie als Waldtiere

der Natur selbst zur Künstlichkeit stilisiert und somit wird ebenfalls die Entfremdung von Natur zum Ausdruck gebracht. Zugleich sind es paradoxerweise aber auch Rehe, die uns symbolisch zu unserer inneren Natur Zugang verschaffen sollen. In Märchen und in der Mythologie sind es häufig Rehe, die die Sehnsucht zu etwas Unbekanntem versinnbildlichen. Als Waldtiere locken sie die Protagonisten in die Tiefe des Waldes, in eine jenseitige Zone. Sie sind scheue und schreckhafte Wesen mit ausgesprochen ausgeprägter Wachsamkeit, reagieren blitzschnell auf Veränderungen in der Umgebung. Im symbolisch übertragenen Sinn lehren sie uns, auf unsere Instinkte zu vertrauen, Zugang zu unserer individuellen inneren Natur zu suchen, um äußere Veränderungen einzuordnen. Unsere innere Natur bleibt häufig zart in uns verborgen und wird auch häufig von äußeren gesellschaftlichen Konventionen beeinflusst und unterdrückt. Im Grunde können wir nie unmittelbar diejenigen sein, die wir von unserem innersten Wesen her sind; unser individueller Naturmoment kann nicht als solcher, sondern erst in seiner gesellschaftlichen Form in Erscheinung treten. Individualität entsteht durch das Einwirken von und durch die Auseinandersetzung mit äußeren (gesellschaftlichen) Strukturen. Letztere schaffen wir wiederum selbst und somit sind wir einem Wechselverhältnis ausgesetzt, das es zu durchbrechen gilt.

Kejoo Parks Arbeiten sind voll von aufeinandertreffenden Gegensätzen sowie kleinen, dezenten und meist zeitlosen Hinweisen, die irritieren und zum kritischen Nachdenken anregen sollen. Sie strebt jedoch in all ihren Werken eine innere Ruhe und Ausgeglichenheit an und erreicht diese auch. Vielschichtig konfrontiert Park, was ursprünglich nicht zusammen passt und sich doch miteinander arrangieren muss: „Schwarz-Weiß“, „Natur-Stadt“, „Innen-Außen“, ...

Gegensätze finden sich sowohl thematisch als auch in der Wahl ihrer Materialien. Ohne Gegensätze werde nichts offenbar, schrieb der deutsche Philosoph Jakob Böhme. Und es sind in der Tat die Gegensätze, die sich in unserem Denken aneinander reiben und uns herausfordern.

Kejoo Park schichtet, verdeckt und macht zugleich sichtbar. Sie schafft Un-Sichtbarkeiten, von denen wir das sehen, was wir bereit sind, erkennen zu wollen.

Silver Landschaft

Galerie Tuttiart, Luzern (CH), 2016

Silver Landschaft 1 + 2

je 52 × 52 cm

Mischtechnik/Foto übermalt, 2015



Silver Landschaft 10 + 11

je 140 × 140 cm

Mischtechnik, 2016





Silver Landschaft 4 + 3

je 50 × 100 cm

Mischtechnik, 2016





Silver Landschaft 5
je 50 × 100 cm
Mischtechnik, 2016



Silver Landschaft 6
je 50 × 100 cm
Mischtechnik, 2016



Silver Landschaft 7
je 50 × 100 cm
Mischtechnik, 2016



Silver Landschaft 9
je 50 × 100 cm
Mischtechnik, 2016



Silver Landschaft 8
je 50 × 100 cm
Mischtechnik, 2016



The unity of opposites

Deep black pasty brush strokes raging transversely diagonally across the upper, image area in Kejoo Parks Painting *Lost Deer II* (p. 7) and wrap them up partially in the dark. Here and there, the ground shimmers through, a canvas that has already been painted in various shades of green. The black draws in space, color streaks flow into the lower half of the picture, which is kept in a delicate white, down to the lower edge of the picture, and direct the viewer's eye to an essential detail: naively stylized silhouettes of deer. At first clearly visible, they lose clarity from left to right, disappearing under the white color, which overlays the also green background. The entire work is a virtuosic overlay of colors. Its title already plays an important role in its content, but it is anchored in a complex system of pictorial representation. Kejoo Park is a painter, architect and landscape architect. On a number of different levels, she focuses on the cont-

rasting areas of „nature - city“, „inner - outer“ and synthesizes it into a harmonious unity in a virtuoso complexity.

The Taoist philosophy closely linked, which is similar to the romantic idea a unity with the nature, the native South Korean aspires to recall on today's alienation of man and nature. Nature, on the other hand, differentiates them into the „nature not created by man, as the landscape, the contrast to the city,“ and secondly, to the „nature of man, his innermost character, the contrast to external, social structures“. Parks Art is a critical allusion to the loss of nature in our modern world. We alienate ourselves from forests, plants, animals and our inner nature, that is, from ourselves, since in our superficial world we have no longer any real access to us, so the artist. Kejoo Park has already worked on this duality of „inner“ and „outer world“ in her series of *Innerhalten* (2013/2014),

in which she creates precisely this moment of the clashing of inner essence and external influences, and in various techniques and materials the constitution of Individual and city.

In this series Park equates 'Outerworld' with urban elements. It contrasts rigid, architectural elements or fixed with patterns of symbols for „city“ in contrast to their free informal painting, whose calligraphic sweeping style is, in places, similar to that of the French artist Pierre Soulage. Her style is visibly influenced by the Asian traditional calligraphy, but as with Soulage, he represents his own personal calligraphic language, says Park.

For a number of years, Kejoo Park has been using a wide range of techniques and materials: acrylic paints applied with brushes and spatulas on canvas superimposed natural elements such as pine needles; Aluminum plates act as image carriers; Collage technology is used; sprayed pattern elements irritate the scenery, which is increasingly composed.

Also the composition of *Lost Deer 2* is conceptual complex structure. Here, unlike the works of the series Inner-Hold, there are no urban symbols, which stand as fixed forms in contrast to the painstaking gestational parts of the work, but with the deer as a forest animal and a nature-symbol, which forms the contrast point. The result is a picture atmosphere in which nature and the city are still more intertwined than in the previous works.

The green, originally applied color symbolizes a landscaped landscape for Park. It is concealed by the black and white layers that superimpose them and thus create distances between us as viewers and the original scenic nature - an allusion to the above-mentioned natural alienation. The division of the work as a composite triptych strengthens the symbolism of sacred nature, which disappears more and more and ‚struggles for survival‘.

The deer overshadow Park's of artificial nature in their twofold meaning. Through their stylized form, they are stylized as artificial animals as a forest animal of nature, and so the alienation of nature is also expressed.

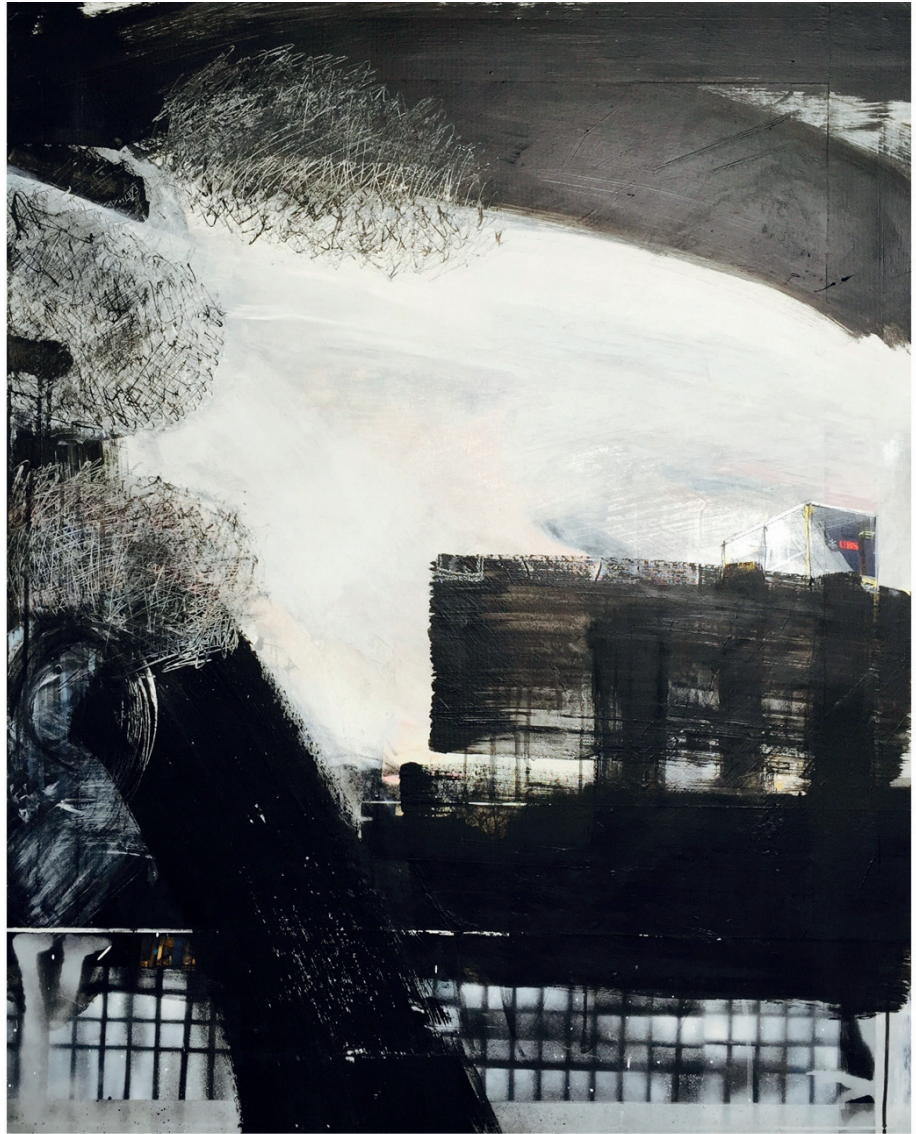
At the same time paradoxically, however, there are also deer, which should give us a symbolic approach to our inner nature. In fairy tales and in mythology, there are often deer that symbolize the longing for something unknown. As a forest animal, they lure the protagonists into the depths of the forest, into a region on the other side. They are shy and terrifying beings with pronounced vigilance, responding to changes in the surroundings quickly. In a symbolically transmitted sense, they teach us to trust in our instincts, to seek access to our individual inner nature in order to classify external changes. Our inner nature is often deliberately hidden in us and is often also influenced and suppressed by external social conventions. Basically, we can never be directly those we are from our innermost being; Our individual natural moment can not appear as such, but only in its social form. Individuality arises through the influence of and through the examination of external (social) structures. We again create the latter ourselves and thus we are exposed to a change-over relationship, which must be broken.

Kejoo Park works are full of opposing opposites, as well as small, discreet and mostly timeless references, which should irritate and stimulate critical reflection. In all its works, however, it strives to achieve an inner peace and balance, and also to achieve it. Layered in a multi-faceted park, what originally did not fit together and yet has to arrange itself: „black and white“, „nature-city“, „inner und Outerworld“. Opposites are found both as a thematic as well as in the choice of their materials. Without contradictions nothing will be revealed, wrote the German philosopher Jakob Böhme. And it is in fact the antitheses that rub against each other in our thinking and challenge us.

Kejoo Park layers, conceals and makes visible at the same time. It creates invisibilities, from which we see what we are willing to recognize.

Stadt und Natur

Rise of Fall
100 × 80 cm
Mischtechnik, 2015



Gefällige Wahrheit 1

100 × 100 cm

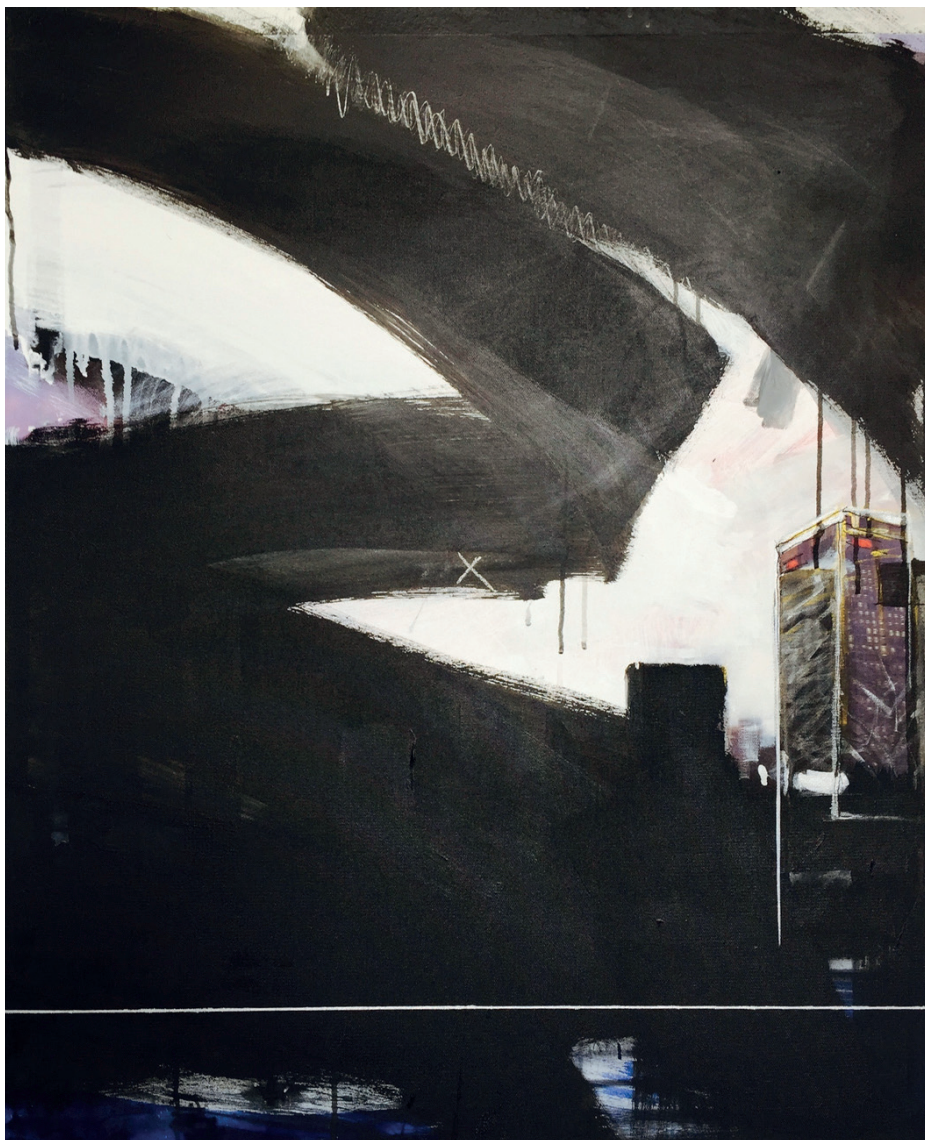
Mischtechnik auf Leinwand, 2015



Gefällige Wahrheit 2
100 × 100 cm
Mischtechnik auf Leinwand, 2015



Rise of Fall
100 × 80 cm
Mischtechnik, 2015



Wahrheit under Construction
je 200 × 70 cm
Mischtechnik auf Aluplatte, 2015







Kejoo Park

Studium der Malerei

1975 – 1976 The Art Students League of
New York, New York, USA
1976 – 1978 Pratt Institute, New York, USA
1978 – 1980 Cornell University Ithaca,
USA (Bachelor of Fine Arts)

Studium der Landschaftsarchitektur

1981 – 1984 Harvard University Cambridge, USA
(Master of Landscape Architecture)

Auszeichnungen

1978 Pratt Scholarship
1982 Norman Newton Scholar Harvard
1983 Norman Newton Scholar Harvard

Impressum

Herausgeber Kejoo Park,
www.kejoopark.com

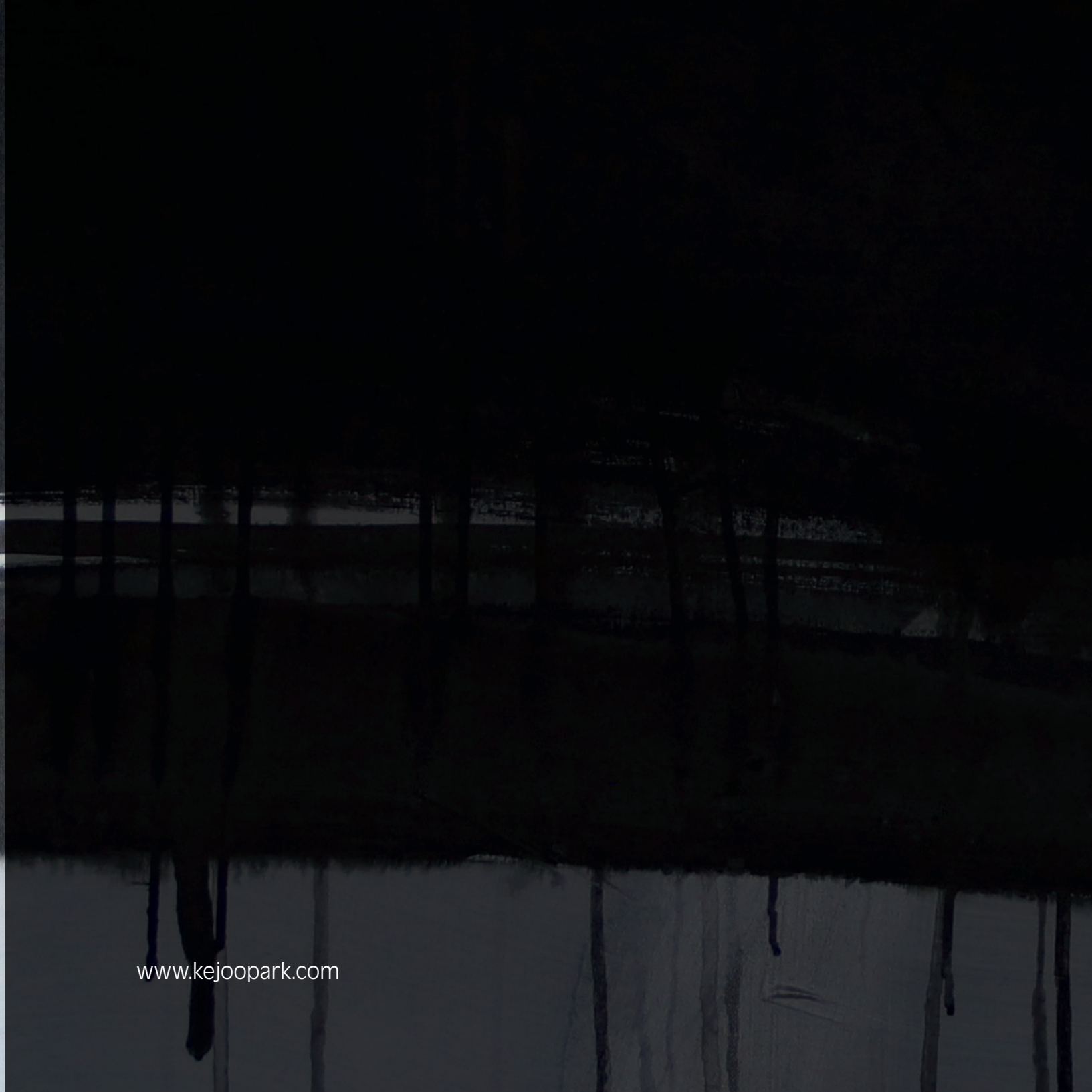
Kontakt DE Galerie Hübner + Hübner
Grüneburgweg 71
60323 Frankfurt am Main
+49 (0)69 72 12 81
www.galerie-huebner.de

Ausgewählte Ausstellungen und Projekte

1985 – 1990 Gruppen- und Einzelausstellungen
Pratt Gallery, New York, USA
Galerie El Paso Arts, Zürich, Schweiz
1990 – 2010 Land Art-Projekte
China, USA, Schweiz und Deutschland
Künstlerische Intervention/Ausstellung
in der Sammlung Ludwig,
Ludwig Museum Koblenz
2014 Galerie Anna25, Berlin
2015 Galerie Hübner & Hübner, Frankfurt
2016 Galerie Tuttiart, Luzern, Schweiz
2016 Kunst Zürich,
International Contemporary Art Fair

Gestaltung studio kw . kommunikationsdesign
www.studiokw.de

Kontakt CH Galerie Tuttiart
St. Karliquai 7
Postfach 7920, 6000 Luzern 7
+41 079 392 66 00
www.tuttiart.ch



www.kejooopark.com